

360

Das Mietermagazin der Rheinwohnungsbau

AUSGABE FRÜHJAHR 2018

In dieser Ausgabe:
alles zum
Thema Frühlingsgefühle

Frühjahrsputz
Seite 06

Honigproduktion
Seite 10



Wasserflecken auf Holz entfernen

Wasserflecken auf Holz entfernt man spielend mit einem Klecks Zahncreme und einem Mikrofasertuch. Dazu die zu reinigende Stelle in Kreisbewegungen polieren.



Ausgepresste Zitronen nicht wegwerfen

Mit den Resten von ausgepressten Zitronen lassen sich ganz einfach Armaturen und Waschbecken von Kalkresten befreien. Wirkt bei regelmäßigem Gebrauch besser als jedes chemische Putzmittel.



Verkrusteten Grillrost ganz einfach reinigen

Den Grillrost über Nacht in Zeitungspapier wickeln und im Gras liegen lassen. Am nächsten Morgen lässt sich der Grillrost problemlos mit dem Rest des Zeitungspapiers sauber wischen.



Nagellackflecken auf Hochglanzmöbeln

Einen Nagellackfleck auf Hochglanzmöbeln entfernt man ganz einfach mit Autopolitur. Die Autopolitur auf ein Mikrofasertuch geben und anschließend über den Nagellackfleck polieren.

„Heimat ist wie eine bunte Blumenwiese.“

Editorial

Liebe Mieter,

der Frühling macht alles neu... und bringt auch Veränderungen mit sich. Wir verabschieden uns von drei langjährigen Hauswarten, Uwe Graßmann, Wilhelm Driesch und Wolfgang Nieschalk, sowie von unserem Redaktionsmitglied Laura Benz. Dafür haben wir drei neue Mitarbeiter im Team Rheinwohnungsbau gewonnen. Wir heißen auf Seite 16 Silvia Paglia-Ardito, Markus Beier und Peter Groß-Paaß herzlich willkommen!

Veränderungen bedeuten aber nicht nur Abschiede, sondern insbesondere für das RWB-Team auch Fortschritte. Neben der Weiterentwicklung im Baubereich sehen wir über den Tellerrand hinaus – hinaus in die Zukunft, in der das Leben der Bienen leider bedroht ist. Wir wollen einen Beitrag zur Rettung der Insekten leisten und suchen deshalb nach geeigneten Grundstücken sowie Möglichkeiten zum Aufstellen von Bienenstöcken.

Auch die Weiterentwicklung unserer Personalpolitik ist erfolgreich. Wir haben uns einer Mitarbeiterbefragung gestellt. Anonym und ehrlich wurden wir bewertet – und das Ergebnis freut uns sehr: 98% würden einen Arbeitsplatz bei der Rheinwohnungsbau weiterempfehlen. Alles rund um die Befragung lesen Sie auf Seite 18.

Hoch hinaus heißt es nicht nur für das RWB-Team, sondern auch für unser Bauprojekt im Kempgensweg. Eine Drohnenaufnahme zeigt ein eindrucksvolles Bild vom aktuellen (Hoch-)Stand des Projektes.

Ein Aufruf am Ende: Sprechen Sie unser Redaktionsteam unter redaktion@rheinwohnungsbau.de oder auf dem Postweg (siehe Impressum) gerne an, wenn Ihnen Themen am Herzen liegen oder Sie Ideen für das Magazin haben.

Ihr Redaktions-Team

Heike Dräger
Carmen Köhler
Valbona Elshani
Alexander Peritjatko
Jana Warwas

Ich verabschiede mich ...



Laura Benz

Laura Benz hat am 01.08.2014 ihre Ausbildung begonnen und ihre Prüfung im Sommer 2017 erfolgreich abgeschlossen. Sie arbeitet jetzt in Köln. Gerne denkt sie an Düsseldorf und das RWB-Team zurück: „Es war eine sehr spannende Ausbildung bei der Rheinwohnungsbau. Hier ist man definitiv mehr als nur ein Lehrling. Ich habe viele tolle Erfahrungen für meine Berufslaufbahn gemacht!“ Insbesondere das Redaktionsteam wird den Kreativgeist von Laura vermissen. Diese Mietermagazin-Ausgabe war ihre letzte.

Inhalt

- 06 Saubere Sache: endlich Frühlings!
- 08 Modernisierung von 48 Wohnungen
- 10 Von den Bienen und den Blümchen
- 12 Sonnige Aussichten
- 15 Neues aus dem Ticker
- 16 Rheinwohnungsbau persönlich
- 18 Ausgezeichnet?:
Wir gehören zu den Besten Deutschlands!
- 20 Neubau von 40 Mietwohnungen
- 22 Kniffliges für helle Köpfe und für Clever Kids
- 24 Veranstaltungen in Ihrer Nähe

Saubere Sache: endlich Frühlings!

Alles wird grün, die Vögel zwitschern, Blumen blühen und die Sonne zeigt sich von ihrer besten Seite. Leider offenbart sie auch die schlechten Seiten, wenn sie durchs Fenster strahlt – Schlieren an den Scheiben, Staubmäuse unterm Sofa. Und mal abgesehen davon: Wenn man im Frühling wieder durchatmet und die schweren Wintermäntel gegen leichte Jacken tauscht, spürt man auch den Ballast einer vollgestellten Wohnung. Keine Frage: Der Frühling ist definitiv die richtige Zeit zum Aufräumen, Ausmisten und Großreinemachen.

Jetzt aber bloß kein schlechtes Gewissen! Es ist einfach so – über die Monate sammelt sich viel Deko an, Zeitschriften und Kataloge stapeln sich, die Heizungsluft wirbelt Staub durch die Zimmer. Irgendwann kommt der Zeitpunkt, zu dem fast jeder denkt: Ach du Schreck, wie sieht's denn hier aus? Dann wird's Zeit, wieder Luft und Leichtigkeit in sein Leben und in die Wohnung zu bringen.

Apropos leicht: Wenn Sie den Frühlingsputz in Angriff nehmen, schalten Sie Musik ein! Mit dem Lieblingslied auf den Lippen feudelt es sich fast wie von allein. Und wenn Sie die Wintergarderobe gegen die Sommer-Outfits tauschen, nutzen Sie am besten die Gelegenheit zum Aussortieren. Was nicht mehr passt, kann gespendet oder im Second-hand verkauft werden.

Und nicht zu vergessen: Blumen! Holen Sie sich den Frühling ins Haus und genießen Sie die bunte Pracht in einer frühjahrsgeputzten Wohnung. Tipps und Tricks für den Frühlingsputz finden Sie in diesem Magazin.



Modernisierung von 48 Wohnungen

In der Solinger Straße wurde in den vergangenen Monaten eifrig gewerkelt und umfassend renoviert. Und Sie wissen ja: Wenn wir etwas machen, dann machen wir es auch richtig! Alle Maßnahmen haben dazu geführt, dass unsere Mieter es in ihrer Heimat noch behaglicher, noch komfortabler und noch sicherer haben. Und damit wir wertvolle Energie sparen und so auch unsere Umwelt schonen, haben wir sehr viel Wert darauf gelegt, dass technisch alles auf dem neuesten Stand ist. Alle Wohnungen sind bereits vermietet.

Solinger Straße 14–24

- 48 Mietwohnungen
- 2.916 m²
- Wohnraumgrößen zwischen 50 und 89 m²
- Ca. 3.000.000,00 Euro Investitionsvolumen
- Fertigstellung Anfang 2018

Vollwärmeschutz und Fenster

An den Außenfassaden wurde ein Wärmedämmverbundsystem (WDVS) aus 160 mm dicker Mineralwolle und mineralischem Edelkratzputz angebracht. Gleichzeitig haben wir die alten Fenster gegen moderne Kunststoffenster ausgetauscht.

Energetische Dämmung der obersten Geschossdecke und der Kellerdecke

Zur Einsparung von Heizenergie sind die obersten Geschossdecken und die Decken im Kellergeschoss ebenfalls vollflächig gedämmt worden.

Balkone

Zur Steigerung des Wohnkomforts und Beseitigung vorhandener Wärmebrücken wurden – mit Ausnahme der Häuser 14 und 16 – alle vorhandenen Balkonplatten fassadenbündig abgeschnitten und die geschlossene ehemalige Loggia wurde zur Wohnfläche umgebaut. Alle Balkone verfügen nun auch über Vorrichtungen für die mieterregenen Blumenkästen.

Mechanische Lüftungsanlage

Wegen der verbesserten Luftdichtheit der Gebäudehülle haben alle Wohnungen eine mechanische Lüftungsanlage erhalten. So wird unabhängig von der Wohn- und Lebenssituation ein regelmäßiger Luftaustausch innerhalb der Wohnungen gewährleistet.

Treppenhaus, Erneuerung der Hauseingangstüren, Gegensprech- und Briefkastenanlagen

Um die Sicherheit zu erhöhen und Energie einzusparen, wurden moderne Isolier-Sicherheits-Hauseingangstüren in jedem Hauseingang eingebaut und die Vordächer sowie die Briefkastenanlagen erneuert. Anschließend haben alle Treppenhäuser einen neuen Anstrich bekommen.

Außenanlagen

Im Zuge der Renovierungsmaßnahmen sind auch sämtliche Außenanlagen neu gestaltet worden.



8

Nachher

Vorher

Von den Bienchen und den Blümchen

Frühjahrszeit ist Bienenzeit. Eigentlich. Leider summt und brummt es im Garten und auf dem Balkon immer weniger. Die Gründe für das Bienensterben sind vielfältig. Dazu gehören der Einsatz von Pestiziden, fehlende Nahrungsquellen, der Verlust des natürlichen Lebensraums und Parasiten wie die Varroamilbe. Der eine ist vielleicht froh, dass er sein Stück Kuchen in Ruhe essen kann, der andere verzichtet dann eben auf seinen Honig. So einfach ist es aber nicht. „Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“ – angeblich stammt dieser Ausspruch von Albert Einstein. Ob er es tatsächlich gesagt hat, können wir an dieser Stelle nicht klären, aber in diesen zwei Sätzen steckt eine Menge Wahrheit.

Keine Biene, kein Obst

Auch wenn Bienen unser Wohlbefinden vielleicht ab und an stören, sind sie für unser Ökosystem unverzichtbar und nicht umsonst das dritt wichtigste Nutztier des Menschen. Bienen bestäuben rund 80 Prozent unserer Nutzpflanzen. Ohne die fleißigen Insekten würden die Ernten einbrechen – Obst, Gemüse und Getreide würden zu teuren Luxusgütern werden. Das bedeutet nicht nur den Verzicht auf Apfel und Co: Nach neuesten Studien könnte dies durch den daraus entstehenden Vitamin-A- und Vitamin-B-Mangel sowie die Zunahme von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und einigen Krebsarten zu jährlich 1,4 Millionen Todesfällen führen.

Kleine Bienenparadiese

Daher ist es wichtig, die kleinen Brummer vor dem Aussterben zu bewahren. Und hier kann jeder Einzelne von uns seinen Beitrag leisten. Balkone und Gärten können sehr schön und gleichzeitig bienenfreundlich gestaltet werden. Also statt Geranien und Fuchsien lieber Vanilleblume, Männertreu oder Kapuzinerkresse setzen. Es gibt noch viele andere Pflanzen, die den Balkon oder die Terrasse verschönern und den Bienen Nahrung bieten:

Balkon:

- ✿ Margerite
- ✿ Goldlack
- ✿ Verbene
- ✿ Wandelröschen
- ✿ Löwenmäulchen
- ✿ Küchenkräuter (Salbei, Rosmarin, Lavendel, Pfefferminze, Thymian)

Blumenbeet:

- ✿ Schafgarbe
- ✿ Akelei
- ✿ Lupine
- ✿ Wilde Malve
- ✿ Aster
- ✿ Ungefüllte Dahliensorten

Mitmachen!

Der Gedanke, freie Grundflächen bienenfreundlich zu gestalten oder an Imker zu vermieten, wurde auch bereits von einigen Städten, Wohnungsunternehmen und sogar Golfplatz-Betreibern tatkräftig umgesetzt. So haben die Bienen die Chance, weiterzuleben, das Ökosystem die Chance, nicht zusammenzubrechen, und die Menschen die Chance, sich gesund zu ernähren und weiter ihre Sonntagsbrötchen mit Honig zu genießen. In diesem Sinne: Summ, summ, summ, Bienchen summ herum...



Drohne



Königin



Arbeiterin



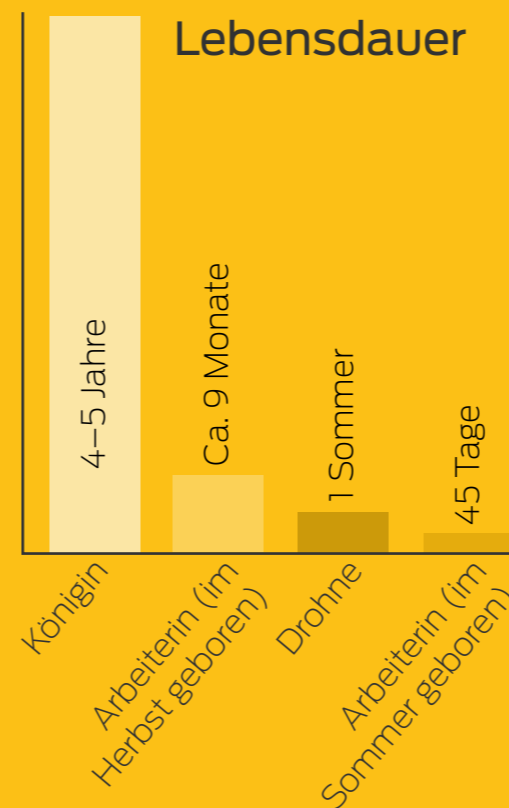
Täglich etwa 2.000 Eier
Im Jahr bis zu 120.000 Eier



200.000
Tonnen Honig jährlich
in Deutschland



3–5 Mio.
Blüten werden
angeflogen

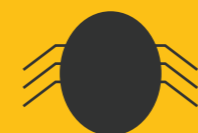


120.000
Imker in Deutschland

Platz da?

Übrigens halten wir als Unternehmen stets Ausschau nach geeigneten Flächen, damit Imker ihren Bienenvölkern eine neue Heimat bieten können.

4%
der deutschen Bevölkerung reagieren allergisch auf einen Stich



Varroamilbe



Umweltverschmutzung



Funkwellen



Pestizide



Weniger Imker



Geringe Pflanzenvielfalt

Ursachen des Bienensterbens

Sonnige Aussichten

Auf Facebook haben uns einige Follower verraten, welches ihre Lieblingsspot in Düsseldorf sind. Wir haben für Sonnenanbeter recherchiert und stellen hier die schönsten Vitamin-D-Tankstellen vor.



Schlosspark Benrath

Im Süden Düsseldorfs liegt das Schloss Benrath – umgeben von einem herrlichen Park. Ein Besuch lohnt sich in jeder Jahreszeit, besonders aber im Frühsommer, wenn alles blüht. Der unter Denkmal- und Naturschutz stehende Park ist 61 Hektar groß und mit Radwegen ausgestattet. Der Eintritt ist kostenfrei, Hunde dürfen an der Leine mitgenommen werden. Das Schloss und die Museen können natürlich auch besichtigt werden, hier liegen die Preise zwischen 4 und 14 Euro. Ein krönender Abschluss ist in jedem Fall der Besuch im Schlosscafé.

Schifffahrt auf dem Rhein

Von Düsseldorf aus kann man verschiedene Fahrten auf dem Rhein buchen: durch den Medienhafen, nach Zons, Kaiserswerth, Duisburg oder Köln. Informieren Sie sich auf der Tourismus-Seite der Stadt Düsseldorf über das jeweilige Programm. Viel Spaß und ahoi!

Botanischer Garten – Universität Düsseldorf

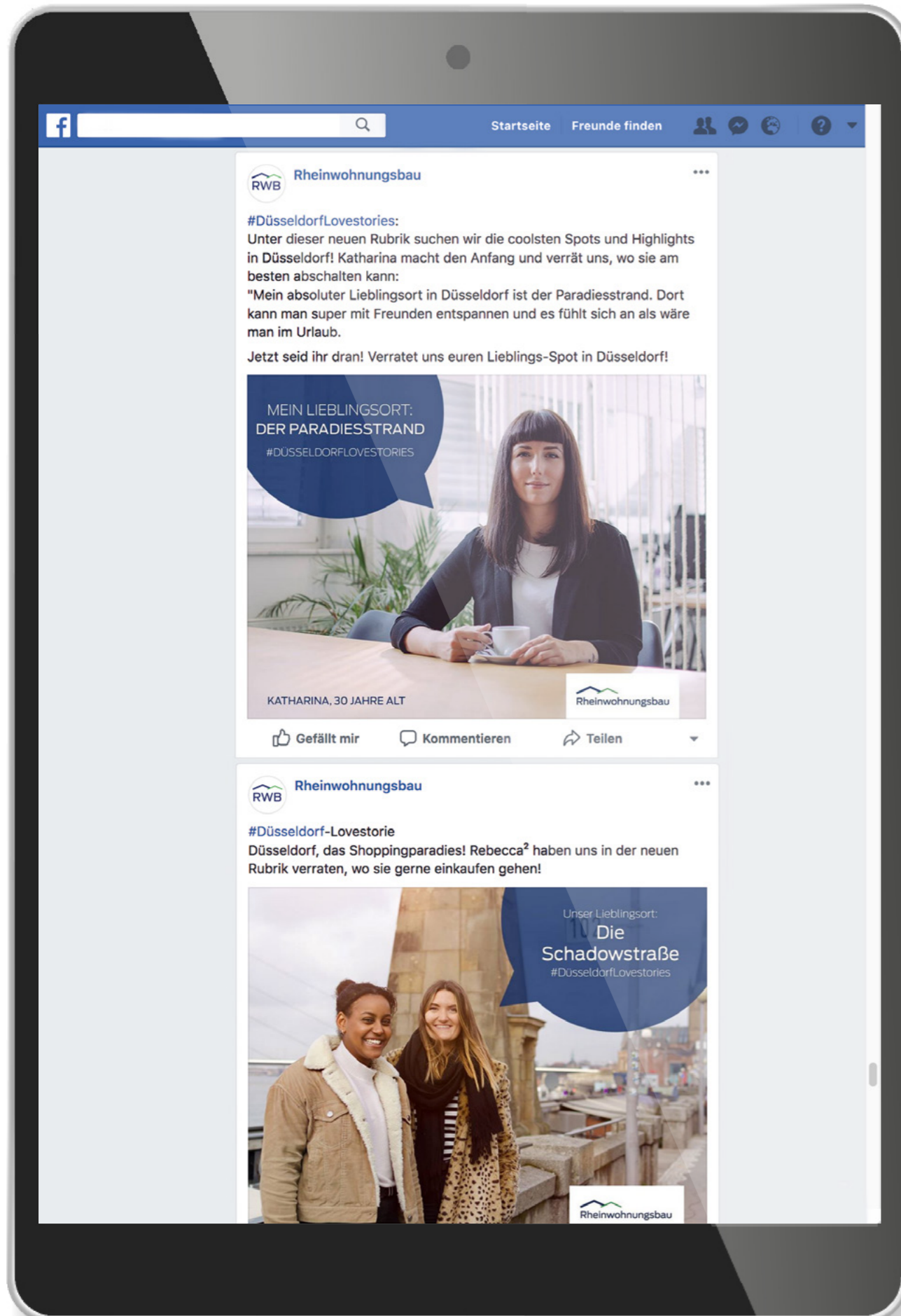
Der Botanische Garten ist ganzjährig geöffnet, barrierefrei und der Eintritt ist frei. Mit Ausstellungen, Vorträgen und Führungen bietet er ein interessantes Programm für jede Altersgruppe.



Innenhafen Duisburg

Liegt die Arbeitsstelle in der Duisburger Innenstadt, könnte nach Feierabend der Innenhafen ein Ziel sein. Eine gemütliche Runde rund um die Boote dauert ungefähr eine Stunde. Anschließend können Sie Ihren Hunger in einem der zahlreichen Restaurants stillen und dabei gleichzeitig ein Stück Industriekultur genießen. Ein Ausflugs-Tipp natürlich auch für alle, die nicht in Duisburg wohnen.





Neues aus dem Ticker

Persönliches und News



Go! Go! Go! In unserer Heimat läuft's!

Der Düsseldorf Marathon ist DAS Sportereignis in der Landeshauptstadt. Und es gehört schon fast zur Rheinwohnungsbau-Tradition, dass wir die Läufer an der Strecke bei unserer Marathon-Party anfeuern, was das Zeug hält. Nicht nur das: Einige von unseren Mitarbeitern und Mietern laufen die 42,195 Kilometer mit. Natürlich in unserem RWB-Outfit.

Bereits 2003 fand der erste Lauf in Düsseldorf statt, der nach dem Hauptsponsor offiziell den Namen Metro Group Marathon trägt. Die Strecke führt an fast allem vorbei, was die Stadt zu bieten hat: Tonhalle, Regierungsschlösschen, Messengelände, Königsallee, Medienhafen, Rheinuferpromenade, Altstadt und noch vielem mehr. Eine gute Strecke, auf der die Läufer auch Gutes tun können. Es gibt eine SOS-Spendenzone, in der jeder Läufer spenden kann. Die SOS-Kinderdörfer sind der offizielle Charity-Partner des Marathons und werden mit dem gespendeten Geld in diesem Jahr das SOS-Kinderdorf Monrovia in Liberia unterstützen. Hier wurden nach der tödlichen Ebola-Epidemie 70 Kinder aufgenommen, die ihre Eltern durch das Virus verloren haben.



Oststraße - Haus 2

Auf dem Grundstück des ehemaligen Klosters in Düsseldorf entstehen insgesamt acht Wohngebäude sowie ein Hochhaus über einer gemeinsamen Tiefgarage. Die Planung und Realisierung erfolgen gemeinsam mit dem Projektentwickler Pandion.

Haus 2: geförderter Wohnungsbau (20 Wohnungen plus 2 Pflegewohngruppen mit je 11 Apartments), gemischt mit Gewerbe (Ladenlokale/Großtagespflege)
Baustatus Haus 2: Baugrube aktuell in der Schlussphase, Start Rohbauarbeiten Ende März 2018, Fertigstellung Rohbau Ende November 2018, Gesamtfertigstellung Ende 2019



Rheinwohnungsbau persönlich:



Markus Beier, Hauswart

„Vor meiner Beschäftigung bei der RWB war ich 27,5 Jahre als Elektriker tätig. Jetzt kümmerge ich mich um die Häuser in Bilk, Ober-/Unterbilk sowie in Wersten.“ Ein Leben neben der Arbeit gibt es natürlich auch noch: Markus Beier ist aktives Mitglied im Schützenverein, spielt Fußball und erkundet auf seinen Reisen die Welt.

Heimat
gefunden ...

... auf zu
neuen Ufern.



Silvia Paglia-Ardito

Ist gebürtige Düsseldorferin und lebt in Eller. Weil ihr Vater Italiener ist, spricht sie auch fließend italienisch. Die gelernte Hotelfachfrau ist Fachwirtin für Betriebliches Management und war vor ihrer Zeit bei RWB in einem Notariat tätig. Nun unterstützt sie Tanja Rigol im Chef-Sekretariat und besucht so oft es geht mit ihrer Familie ihre zweite Heimat Italien.

Peter Groß-Paaß, Hauswart

„Als Hauswart bin ich für die Instandhaltung unserer Wohnanlage in Düsseldorf-Garath und somit für die Betreuung unserer Mieter verantwortlich. Ich bin zwar gelernter Elektroinstallateur und war in einem Düsseldorfer Elektrobetrieb beschäftigt, aber ich kenne mich auch sehr gut in anderen Gewerken aus. In meinen 25 Berufsjahren habe ich viel Erfahrung gesammelt, von der jetzt die Mieter in Garath sicher profitieren können – bei uns wird nämlich alles schnell und unbürokratisch erledigt.“

Wilhelm Driesch, Hauswart

Wilhelm Driesch war seit dem 01.04.2001 bei der RWB und und somit 17 Jahre für das Quartier in Lierenfeld mit 420 Wohnungen zuständig. Sein letztes großes Projekt: der Neubau in Lierenfeld, Unterbacher Straße/Kuthsweg, in den Jahren 2014 bis 2016.

Wolfgang Nieschalk, Hauswart

Wolfgang Nieschalk war zweimal unser Mann für alle Fälle! Er ist seit 1996 für den Wohnungsbestand in Düsseldorf-Garath verantwortlich, hat Baumaßnahmen von der ersten bis zur letzten Minute begleitet und viele Probleme für die Mieter gelöst, bevor sie zu uns in die Verwaltung kamen. Von 2005 bis 2014 wurde der Standort auf den Kopf gestellt, 188 Wohnungen wurden modernisiert, 187 neugebaut.

Uwe Graßmann

Uwe Graßmann hat im September 2000 angefangen bei der Rheinwohnungsbau zu arbeiten. Er ist 65 Jahre alt und kommt ursprünglich aus Duisburg. Nach fast 18 Jahren verabschiedet er sich nun und geht in Rente. Er hat auch schon einen ganz genauen Plan: Er möchte sein Englisch auffrischen und dann ein weiteres Mal eine 3-monatige Rundreise in Australien beginnen. Gerne denkt er an seine Zeit bei der Rheinwohnungsbau zurück: „Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt und wünschte, ich hätte schon 10 Jahre früher bei der RWB angefangen.“

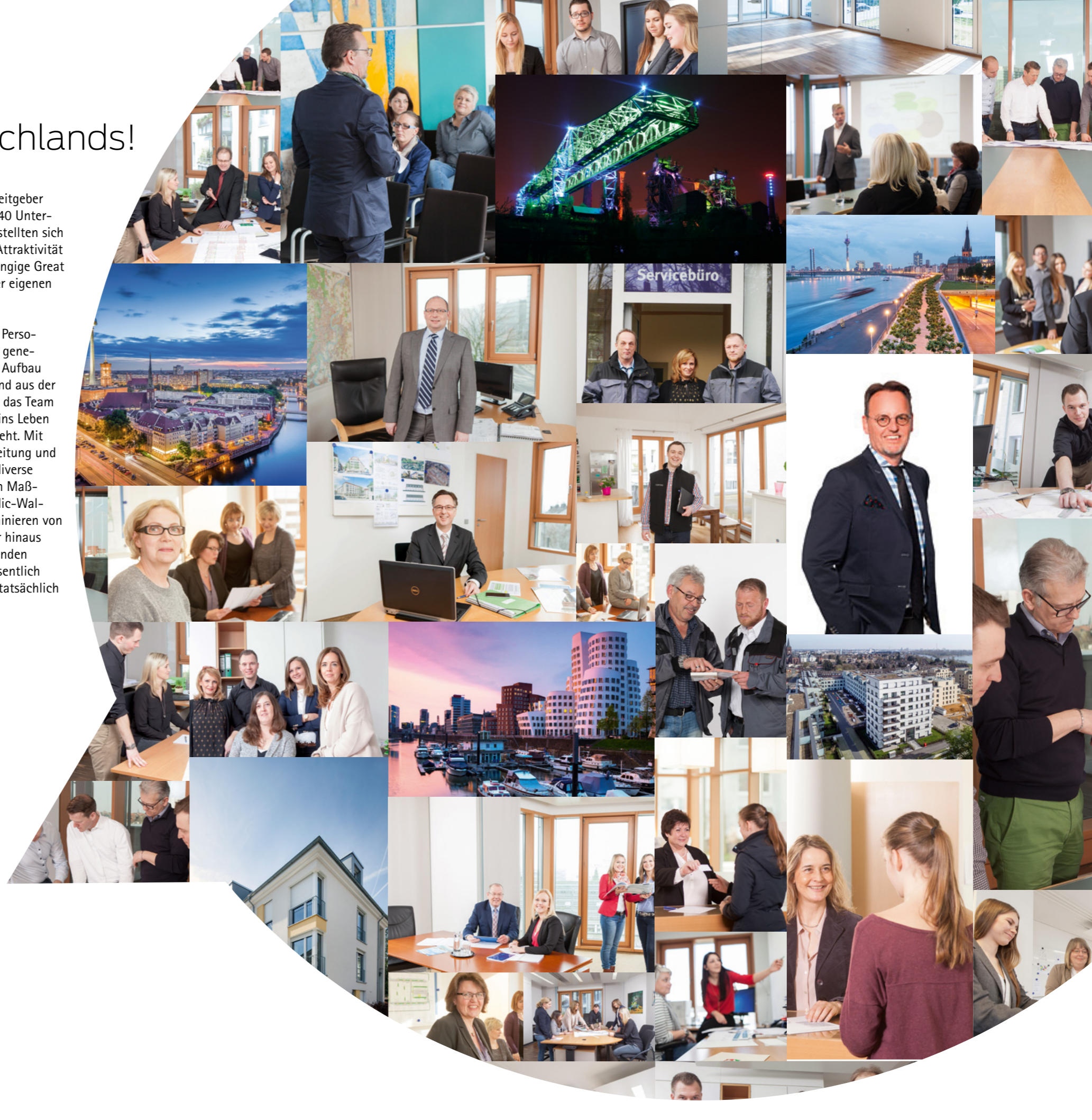
Ausgezeichnet²: Wir gehören zu den Besten Deutschlands!

Was für eine schöne Bestätigung – im Great Place to Work® Wettbewerb 2018 sind wir als einer der besten Arbeitgeber in NRW und Deutschland ausgezeichnet worden. Das macht uns sehr stolz und zeigt, dass wir mit unserer Personalpolitik und unserer Unternehmensphilosophie auf genau dem richtigen Weg sind. Ausgezeichnet wurde nämlich das besondere Engagement bei der Gestaltung guter und attraktiver Arbeitsbedingungen. Bewertet wurden unter anderem Vertrauen in die Führungskräfte, Qualität der Zusammenarbeit, Wertschätzung, Identifikation mit dem Unternehmen, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Vergütung, Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance.

Dieses großartige Ergebnis verdanken wir der Leistung des gesamten Rheinwohnungsbau-Teams – denn jeder einzelne Mitarbeiter sorgt tagtäglich dafür, dass wir in einem sehr guten Arbeitsklima sehr gute Arbeit leisten können. „Die Auszeichnung steht für eine Arbeitsplatzkultur, die in hohem Maße von Vertrauen, Stolz und Teamgeist geprägt ist. Attraktive Arbeitsbedingungen und eine förderliche Kultur der Zusammenarbeit sind ein zentraler Schlüssel für wirtschaftlichen Erfolg und die Bewältigung wichtiger Zukunftsaufgaben“, so Frank Hauser, Geschäftsführer beim deutschen Great Place to Work® Institut.

Am Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2018“ beteiligten sich bundesweit rund 740 Unternehmen aller Größen und Branchen. Alle stellten sich freiwillig einer Prüfung der Qualität und Attraktivität ihrer Arbeitsplatzkultur durch das unabhängige Great Place to Work® Institut und dem Urteil der eigenen Mitarbeiter.

Bei allen Weiterbildungsmaßnahmen und Personalentwicklungskonzepten haben wir den generationsübergreifenden Transfer sowie den Aufbau von Teamfähigkeiten im Fokus. Resultierend aus der Mitarbeiterbefragung wurde zum Beispiel das Team „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ ins Leben gerufen, das aus vier Mitarbeitenden besteht. Mit finanzieller Unterstützung der Geschäftsleitung und bei Bedarf auch mit Freistellung werden diverse Gruppenaktivitäten initiiert. Dazu gehören Maßnahmen wie gemeinsame Yoga- und Nordic-Walking-Kurse, gesundes Kochen oder das Trainieren von kurzen Erholungspausen im Büro. Darüber hinaus achten wir darauf, dass unsere Mitarbeitenden die tarifliche Wochenarbeitszeit nicht wesentlich überschreiten und der Jahresurlaub auch tatsächlich genommen wird.





Neubau von 40 Mietwohnungen

Das Wohnquartier Unterbacher Straße und Kempgensweg wurde in den 1930er Jahren in Düsseldorf-Lierenfeld errichtet. In drei Bauabschnitten wird ein Teil der bestehenden Bauten durch zeitgenössische Neubauten ersetzt. Die übrigen Häuser haben in den letzten Jahren eine umfassende Modernisierung erfahren. Die knapp 90 Jahre alten Wohnungen wurden nach und nach abgerissen, um Platz für neue Wohnungen zu schaffen. Diese halten nicht nur genügend Freiraum für unterschiedliche Generationen bereit, sondern werden auch den modernsten Energie-Standards gerecht. Alle Wohnungen erhalten großzügige Balkone, die im Erdgeschoss sogar eigene Mietergärten. Und für unsere Mini-Mieter haben wir zahlreiche Möglichkeiten zum Toben und Spielen vorgesehen. Nachdem im Frühjahr 2016 der erste und zweite Bauabschnitt auf der Unterbacher Straße fertiggestellt wurden, geht es nun mit dem dritten Bauabschnitt auf dem Kempgensweg weiter.

Daten/Fakten

- Standort: Kempgensweg 36-40
- Wohnungen: 40 Mietwohnungen
 - 13 öffentlich gefördert
 - 27 freifinanziert
- Fertigstellung: Ende 2018
- Vermietung: Aufgrund der hohen Nachfrage können wir derzeit leider keine weiteren Interessenten annehmen

Nachhaltigkeit

Drei Mehrfamilienhäuser werden nach modernem kW-Effizienzhaus-55-Standard errichtet und übererfüllen die Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes durch Unterschreitung des zulässigen Primärenergiebedarfs. Das gemeinsame zentrale Heizungssystem besteht aus einer Erd-Wärmepumpe und wird zur Abdeckung der Bedarfsspitzen durch ein Gas-Brennwertgerät ergänzt. Die Warmwasserbereitung erfolgt zentral über die Heizungsanlage. Hohen Wohnkomfort erhalten die Wohnungen durch Fußbodenheizung und eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.

Außenanlagen

Im Rahmen der Abbruch- und Neubaumaßnahmen werden auch die Freianlagen im Innenhof des Kempgenswegs/Am Stufstock überplant und neu organisiert. Durch den Abbruch des Garagenhofs und der bisher gewerblich genutzten Lagerhallen vergrößert sich die nutzbare Freifläche deutlich und es entsteht eine direkte Verbindung zu den Freianlagen an der Unterbacher Straße.

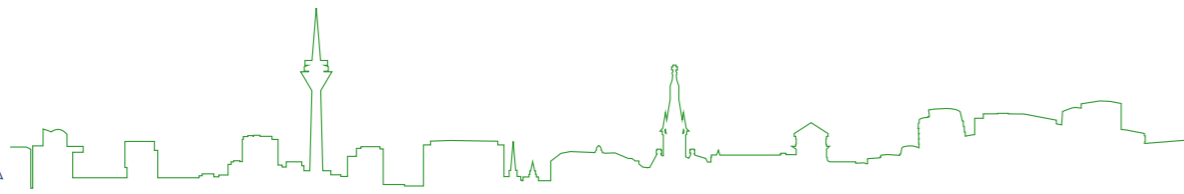
Allen Bewohnern steht auf der Hofseite eine weitläufige, gemeinsame Grünanlage mit Spielflächen zur Verfügung. Wegeflächen und Hauszugänge sind barrierearm gestaltet. Im Innenhof werden Carports für PKWs errichtet.

Ein kurzer Blick auf den aktuellen Stand der Dinge:

- Der Rohbau ist abgeschlossen
- Der Innenausbau hat begonnen
- Im Sommer beginnt die Gestaltung der Außenanlagen im Innenhof, dazu zählen auch die Bestandsgartenanlagen der angrenzenden RWB-Häuser
- Im Haus 36 wird es ein gefördertes Wohnprojekt in Verbindung mit der „In der Gemeinde leben gGmbH“ geben

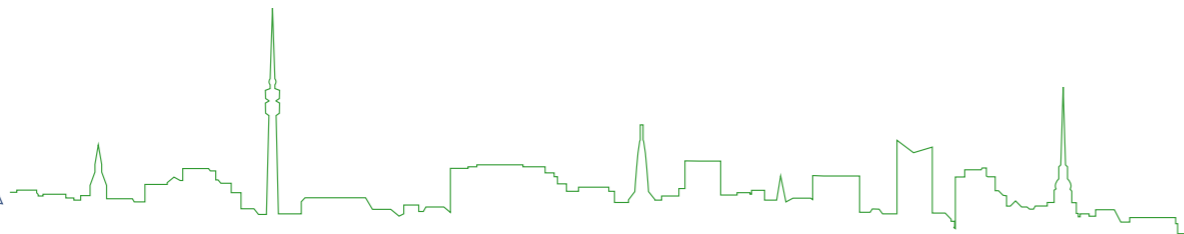
Die „In der Gemeinde leben gGmbH“ berät und begleitet Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen – dort, wo sie leben, und auf ihre Wünsche und Bedürfnisse ausgerichtet.

Düsseldorf



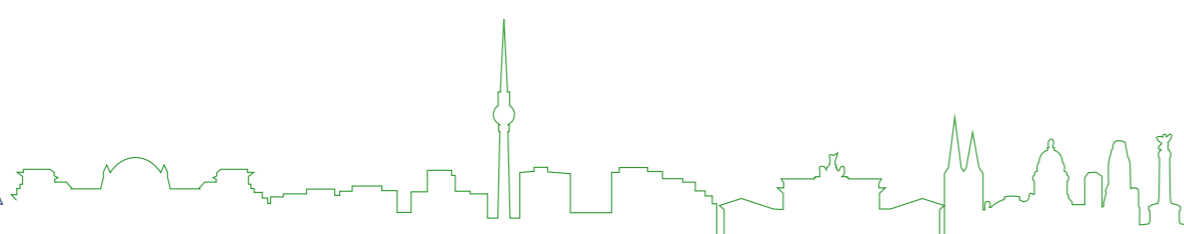
17. Juni – 7. Juli	Stadtradeln
7. – 10. Juni 2018	Bücherbummel auf der Kö
4. – 17. Juni 2018	Düsseldorfer Literaturtage
29. Juni 2018	Lichterfest 2018
13. – 22. Juli 2018	Schützen- und Heimatfest mit größter Kirmes am Rhein
Juli/August 2018	Open-Air-Kino

Ruhrgebiet



22. – 24. Juni 2018	Traumzeitfestival in Duisburg
30. Juni 2018	ExtraSchicht – die Nacht der Industriekultur
27. – 29. Juli 2018	Sommerfestival Schloss Berge in Gelsenkirchen
25. August 2018	Tag der Trinkhallen
7. – 9. September 2018	Bochumer Musiksommer

Berlin



22. Juni – 22. Juli	Berliner Volksfestsommer
17. Mai – 10. Juni 2018	Flying Steps – Flying Illusion
Juni/Juli 2018	Public Viewing auf der längsten Fanmeile Deutschlands
25. August 2018	Lange Nacht der Museen

„Frühling ist die Musik der Natur.“



Küchenschränke von Fett und Staub befreien

Mit Hilfe von Klarspüler lässt sich ganz leicht Fett- und Staubschmiere entfernen. In Klarspüler sind nämlich Tenside enthalten, die dem Schmutz entgegenwirken und die Oberflächen wieder strahlen lassen.

Hochflorteppich reinigen

Den Teppich großzügig mit Rasierschaum einsprühen und diesen dann mit einem feuchten Tuch oder Schwamm gründlich einarbeiten. Nach zwei bis drei Stunden absaugen, fertig!



Tierhaare entfernen

Eine einfache, energiesparende und umweltfreundliche Methode ist der Abzieher für Fenster – ganz ohne weitere Hilfsmittel, also ohne Strom, ohne Wasser und natürlich ohne jedes Putzmittel. Einfach mit dem Abzieher über Polster und Teppiche fahren und die Haare sind weg. Teppiche je einmal komplett in jeder Richtung (längs, quer, diagonal) bearbeiten und staunen, wie viele Haare entfernt werden.



Haarlack für saubere Besen

Vor dem Zusammenfegen die Borsten mit Haarlack einsprühen. Dies hat einen antistatischen Effekt und führt dazu, dass Staub und Haare fast nicht mehr am Besen hängen bleiben und der Besen wesentlich sauberer bleibt.



In der nächsten Ausgabe:

Allerhand zum Thema
Biografien



IMPRESSUM

„360° Das Mietermagazin“
der Rheinwohnungsbau GmbH
Düsseldorf
Ausgabe Frühjahr 2018

Herausgeber:

Rheinwohnungsbau GmbH
Gladbacher Straße 95
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 49873-0
Fax 0211 49873-699
info@rheinwohnungsbau.de
www.rheinwohnungsbau.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Manfred Franck
Thomas Hummelsbeck

Redaktionsteam:

Laura Benz, Heike Dräger, Valbona Elshani,
Carmen Köhler, Alexander Peritjatko,
Jana Warwas

Konzept, Text, Gestaltung:

schoepfung, Düsseldorf
www.schoepfung.de

Realisation:

jungpro, Düsseldorf
www.jungpro.de